

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 19 (1994)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: Huber, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE GERÜCHTEKÜCHE

ML

EDITORIAL

Es gehen Gerüchte durch das Schweizerlände, die Radgenossenschaft hätte eine Million Franken erhalten, und behalte diese für sich.

Allen die solches verbreiten sei hier klar und deutlich gesagt, dass dies nicht der Fall ist. Versichern kann sich jeder auf dem Büro der Radgenossenschaft oder direkt beim Bundesamt für Kultur, für die genaue Anschrift kann das Sekretariat der Radgenossenschaft kontaktiert werden.

Diese Million, von der die Rede ist, würde einer Stiftung als Stiftungskapital zukommen, die Radgenossenschaft hat auf diesen Betrag **keinen** Zugriff. Diese Stiftung ist zudem erst als Traktandum vom Nationalrat behandelt worden. Bevor der Ständerat nicht sein Ja-Wort dazu gibt, ist mit dieser Stiftung nicht zu rechnen. Wie lange National- und Ständeräte über ein Geschäft verhandeln können ist allgemein bekannt. Das bedeutet also im Klartext, dass weder die Stiftung noch das Stiftungskapital irgendwo zu Verfügung stehen.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell so ein Gerücht über Millionen die Runden drehen, und mit jeder Runde unwahrscheinlicher und unrealistischer daherkommen. Eine gewisse Fairness gewisser Jensi-cher wäre wünschenswert.

Robert Huber

